

Wiener Eisenbahn-Gesangverein.

(Gesangverein österreichischer Eisenbahn-Beamten in Wien.)

45. Vereinsjahr.

684. öffentliche Aufführung.

Sonntag, den 6. Jänner 1924, halb 7 Uhr abends
außerordentliches Konzert
im grossen Konzerthausssaale.

GIUSEPPE VERDI

„REQUIEM“

für Soli, Chor, Orgel und großes Orchester.

Leitung: Chormeister Bernhard Tittel.

Mitwirkende: Anna Medef (Sopran), Rozsi Marschalko (Alt), Dr. Franz Székelyhidh (Tenor),
Franz Szende (Bass), Solomitglieder der königlichen Oper in Budapest, Prof. Georg
Walker (Orgel), das Wiener Sinfonie-Orchester.

Requiem und Kyrie.

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua
luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion, et tibi reddetur votum
in Jerusalem; exaudi orationem meam, ad te omnis caro
veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua
luceat eis.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison, Christe
eleison, Kyrie eleison.

Ewige Ruhe gib ihnen, o Herr, und Himmelslicht leuchte
ihnen.

Dir ziemet Preis und Lob, Gott, in Zion und Dankes-
opfer werde dir dargebracht in Jerusalem; erhöre mein
Gebet, alles Fleisch kommt zu dir.

Ewige Ruhe gib ihnen, o Herr, und Himmelslicht leuchte
ihnen.

Herr erbarm dich, Christus erbarme dich.

Dies irae.

Dies irae, dies illa

Solvat saeculum in favilla,
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit
Quidquid latet apparebit
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus,
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.

Recordare Jesu pie,
Quod sum causa tuae viae,
Me me perdas illa die.

Quaerens me sedisti lassus,
Redemisti crucem passus:
Tantus labor non sit cassus.

Tag der Klage, Tag des Schreckens,
Höllenbrand in dir entsteiget,
Wie David und Sybilla zeuget.

Welch' ein Grauen, welch' ein Zagen,
Welch' ein Wimmern, welch' ein Weinen,
Wann der Richter wird erscheinen!

Die Posaune himmlisch tönend,
Durch der Grüfte düstre Hallen,
Fordert streng zum Thron zu wallen.

Tod und Leben starr erdröhnend,
Wird die Welt sich seh'n, erheben
Antwort vor Gericht zu geben.

Ein geschriebenes Buch sich zeigt,
Drinne sünd'ge Freveltaten,
Erdenrundes böse Saaten.

Dann sich vor dem Richter neiget,
Alles Irdische erfüllet,
Von den Sünden jetzt enthüllet.

Ach, was werd' ich Armer sagen?
Wen zur Fürs'prach' mir ersennen,
Wenn Gerechte selbst vergehen?

Herr! dess' Allmacht zeuget Zagen,
Der uns hilft auf frommem Pfade,
Rette mich, Urborn der Gnade.

Ach, gedenke, lieber Jesu,
Für mich waren deine Qualen,
Laß mich nicht vor Angst erfahlen.

Müd', gebrochen voll Ränke,
Die ans Kreuz dich schlugen.
Fragtest stille meiner und nicht klagtest.

Preis einschließlich Programmsteuer K. 1000.—